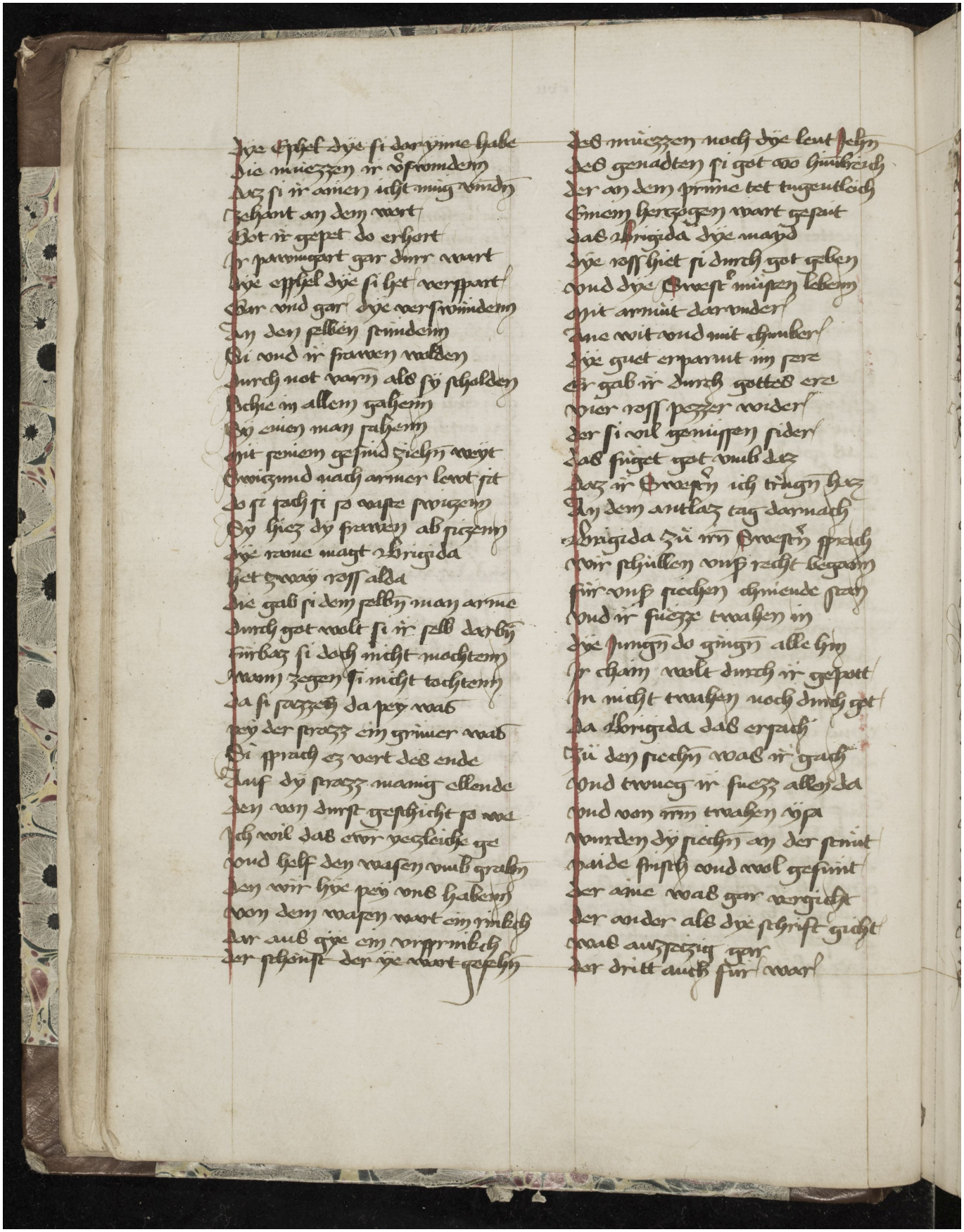
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



dye epphel dye si darynne habe
die muezzen ir ôfromdem
daz si ir armen icht mug vmdn
zehant an dem wert
hot ir gepet do erhort
ir parmgart gar durr wart
dye epphel dye si het verspart
char vnd gar dye verswindem
an den selben stundem
sie vnd ir frawen valden
durch not varn als sy scholden
sehie in allem gahem
sy einer man rahem
mit seinem gesind siechn weyt
swiczmud nach armer leut pit
do si pach si so varte swigem
sy hiez dy frawen ab sigem
dye reine magt vbrigida
het zway ross alda
die gab si dem selben man arme
durch got wolt si ir selb darby
sinbaz si doch nicht machtem
wann zegen si nicht tochtem
da si sazzen da pey was
pey der strazz ein grimer was
sie sprach ez vert des ende
auf dy strazz manig ellende
den wir durst geschicht so wa
ich wil das euer vergleiche ge
vnd helf den wasen vmb graben
den wir hye pey vns haben
von dem wasen wart ein gimbel
der aus gye ein vergrimbel
der schenst der ye wart gesehn
des muezzen noch dye leut sehn
des genadten si got vo himelreich
der an dem prime tet tugentleich
einem hertzogen wart gesait
das vbrigida dye maid
dye rasschiet si durch got selen
vnd dye chrest muesen lebem
mit armut der vnder
ane weit vnd mit chumber
dye guet erparmt im sere
er gab ir durch gottes ere
vier ross pezzer wider
der si vil geniessen sider
das fuget got vmb dez
daz ir chrestn ich tingen hiez
an dem antlaz tag darnach
vbrigida zu irn chrestn sprach
wir schullen vns recht begeben
sir vns siechen chmende sein
vnd ir fuezze trahen in
dye jungen do gingen alle hin
sy cham wolt durch ir gepett
in nicht trahen noch durch got
da vbrigida das erpach
zu den siechn was ir gach
vnd trucg ir fuezz allen da
vnd von irn trahen vysa
wurden dy siechn an der sunt
baide sprich vnd wol gesunt
der ane was ger vergicht
der ander als dye schrift gicht
was auszeizig ger
der dritt auch sur war